

Hockenheim

Pumpwerk „Zap-Gang“ zelebriert stimmungsvollen Jahresauftakt mit Klassikern aus Rock, Pop, Blues, Soul, Reggae und Country

Die heiligen sechs Könige des Cover-Rock

08. Januar 2018 Autor: Olivia Coppius



Stimmungsgaranten: Ralf Hopp (v. l.), Carsten Weisbrod, Torsten Baier, Walter Batzler, Jochen Ille und (verdeckt) Peter Supp rocken das Pumpwerk.

© Lenhardt
Anzeige

Es wurde wieder „gezappt“: Einer der beliebtesten Musik-Acts Süddeutschlands, die Kult-Band „Zap-Gang“, wahrte am Freitag die Tradition und begrüßte das neue Jahr im Pumpwerk mit einem umfassenden Songrepertoire der Crème de la Crème aus Rock, Pop, Blues, Soul, Reggae und Country. Die sechs Musiker aus Nordbaden mit den beiden Sängern Walter Batzler und Torsten Baier, Gitarrist Ralf Hopp, Keyboarder Carsten Weisbrod, Bassist Peter Supp und Schlagzeuger Jochen Ille machen seit 25 Jahren gemeinsam Stimmung und performen Klassiker.

Die energiegeladene Doppel-Gesangspitze spart sich zu Anfang viele Worte – wohl auch, um die Stimmbänder zu schonen – und zeigt gleich beim ersten Song „Take on me“ von A-ha, wie viele Oktaven ihre Stimmbänder abdecken. Die Hockenheimer wiederum beweisen, dass sie sich nicht erst warmtrinken müssen, bevor sie mitrocken können. Auch bei den nächsten Liedern von Johnny Cash, The BossHoss und Jethro Tull wird gehüpft, geschunkelt und Luftgitarre gespielt, was das Zeug hält.

Mähne fliegt den ganzen Abend

„Na nanana nanana nananaaa – Hush!“, sind alle textsicher beim Klassiker von Deep Purple. Und der eine oder andere wagt sogar das berühmte „Headbanging“ (Kreisen des Kopfes, so dass die Haare fliegen), das Markenzeichen von Metal und Rock n’ Roll, das allerdings vor allem bei Langhaarigen authentisch aussieht – wie bei Sänger Walter Batzler, dessen Mähne den ganzen Abend nur so hin und her fliegt.

Zwischendurch gibt’s auch immer mal wieder einen ruhigeren Hit, wie „Power of Love“ von Frankie goes to Hollywood, denn „Weihnachten liegt uns noch im Herzen“, wie Frontmann Torsten Baier erklärt. Die Könige der Saiten haben ihre Sternstunde bei einer Performance von Jimi Hendrix, der Mann an den schwarzen und weißen Tasten läutet die vollends geniale Darbietung von „Child in Time“ (Deep Purple) ein, bei der die Zuschauer aus ihrer Begeisterung gar nicht mehr rauskommen und das dem Original schon sehr nah kommt.

„Freunde der Nacht, jetzt mal nicht tanzen oder springen, sondern schnipsen!“, fordert Torsten Baier zum Queen-und-David-Bowie-Hit „Under Pressure“ auf, und die ohnehin in die Luft gereckten Hände lassen die Finger sprechen. Bei der Performance des etwas neueren Hits „Oh Johnny“ von Jan Delay stellt das Vokalduo auch sein Imitationskönnen unter Beweis, in dem es fast so gut näselt wie der Hamburger Sänger.

Die Begeisterung ist im ausverkauften Pumpwerk fast mit Händen zu greifen – und wird durch die vielen „Geeil“-Zwischenrufe untermauert. „Fast seitdem die Zap-Gang das erste Mal hier aufgetreten ist, bin ich dabei“, berichtet Margit, und ihre Freundin Nicole ergänzt: „Die Stimmung macht es aus und die Power, die die Band mitbringt. Besonders die Coversongs aus den 80ern gefallen uns.“

Die Hockenheimerin Nadine Damerow, die zum vierten Mal dabei ist, zeigt sich begeistert und hält den Jahresauftakt der Zap-Gang im Pumpwerk für Pflichtprogramm: „Die wissen schon, die Stimmung anzuheizen und behalten auch viele Lieder bei – bewährt sich halt!“ So auch Nadines Favorit, „Sex on Fire“ von den Kings of Leon, das als einer der letzten Songs performt wird. Bei „We are the Champions“ von Queen fühlt man einfach nur noch das Gemeinschaftsgefühl und liegt sich in den Armen – mit der Gewissheit, auch beim nächsten Jahresauftakt mitzurocken.